



## Die (Re)Produktion von Rassismus, Privilegien und Macht

Eine ethnologische Analyse des medienpädagogischen Filmprojektes  
'Demokratie Leben' in Freiburg

### Forschungszeitraum der freien Forschung:

April 2020–Dezember 2020

### Methoden:

Dichte Teilnahme, leitfadengestützte Interviews, CRT Counterstorytelling, informelle Gespräche, ethnographische Filmaufnahmen und Feedback-Methode

### Fragestellungen:

Welches Verständnis von Rassismus und Diskriminierung haben die Projektteilnehmenden? Wie beeinflussen diese Verständnisse das Filmprojekt?

### Ergebnisse:

- Es liegen unterschiedliche Verständnisse von Rassismus und intersektionaler Diskriminierung vor abhängig von der individuellen Positionierung hinsichtlich Alter, Geschlechtsidentität, sozialem und beruflichem Hintergrund, persönlichen Rassismuserfahrungen sowie Rassismuskritik und kritischem *Weißsein*.
- Die unterschiedlichen Verständnisse führen zu dynamischen Aushandlungsprozessen in der Projektgruppe, in denen u.a. rassistische und asymmetrische (Macht-)Strukturen in der Projektgruppe reproduziert werden. Unterschiedliche Strategien treten zum Vorschein, die *weiße* privilegierte Machtpositionen reproduzieren.
- Dem Filmprojekt liegt ein prozesshaftes Lernen und „Verlernen von etwas Gelerntem“ zu Grunde seitens BIPoC (Black Indigenous People of Colo(u)r) und *weißen* Teilnehmenden (Arndt 2019:37).

